

Tamara Büchner-Porath
Dr.med

Untersuchungen über periprothetische Mineralisationsveränderungen von zementfreien Hüftendoprothesen und zementierten Knieendoprothesen

Geboren am 10.04.1970 in Heidelberg
Reifeprüfung am 15.05.1990 in Hockenheim
Studiengang der Fachrichtung Medizin vom WS 1992/93 bis WS 99/00
Physikum am 17.08.95 an der Universität Heidelberg
Klinisches Studium in Heidelberg

Promotionsfach: Orthopädie
Doktorvater: Prof. Dr. med. Joachim Pfeil

Die Osteodensitometrie ist eine sehr begehrte Meßmethode im Klinikalltag, da sie durch schnelle Messungen und relativ geringer Strahlenbelastung einen Istbestand der jeweiligen Knochendichte angeben kann. Mehrere Studien haben belegt, daß die konventionelle Röntgenaufnahme für diese Aussagen nicht herangezogen werden kann, da erst ein Knochendichteverlust von 25-30 % in der Röntgenaufnahme sichtbar wird.

In dieser Studie sollen drei orthopädische Fragestellungen untersucht und erörtert werden:

1. der Knochendichteverlauf nach Implantation einer zementfreien Hüftendoprothese bis 2 Jahre post OP- eine Längsschnittstudie- ,
2. der Knochendichteverlauf nach Implantation einer zementfreien Hüftendoprothese bis > 10 Jahre post OP - eine Querschnittstudie-,
3. der Knochendichteverlauf nach Implantation einer zementierten Knieendoprothese bis 1 Jahr post OP.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß die Osteodensitometrie aufgrund ihrer Präzision, den relativ kurzen Untersuchungszeiten und der geringen Strahlenbelastung ein alternatives Medium bietet, die Knochendichteverluste bestimmter interessanter Regionen darzulegen.

In wieweit diese Technik im Zeitalter der Kostenersparnisse durch andere Meßverfahren ersetzt wird, ist nicht klar.

Diese Studie soll als eine Art Normogramm dem behandelnden Arzt die Möglichkeit bieten, die Knochendichteverluste zu erkennen, um dann gegebenenfalls frühzeitig eine Therapie einzuleiten.

